

*Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.*

*Lukasevangelium 11, 9-10*

Wenn wir bitten und beten, rechnen wir dann wirklich immer damit, dass uns auch gegeben wird?

Vor einiger Zeit war ich spät dran. Ich hatte vergessen, dass ich einen offiziellen Schnelltest brauchte. Es ging natürlich nicht um Leben und Tod, aber es war schon wirklich ungünstig, würde ich zu spät kommen. Die Schlange mit den Autos vor dem Testzentrum war zwar übersichtlich, aber bei mir ging es um jede Minute. In meinem Stress suchte ich das Gebet, welches auf die Schnelle lautet: Lieber Gott, bitte bitte mach, dass ich hier irgendwie schneller durchkomme. Und das sagte ich dutzendmal vor mich hin. Das Auto vor mir fuhr langsam, der Fahrer schien etwas verwirrt über die Wegführung. Dann, tatsächlich, fuhr er aus der Wartespur hinaus, ich konnte vorbeifahren. Im Rückspiegel sah ich, wie sich das Auto nun doch wieder in die Schlange einfädelt. Der Fahrer hatte sich wohl doch nur vertan, als er aus der Wartespur fuhr. Ich war so wirklich einen Warteplatz nach vorne gerutscht. Ich konnte mein Glück kaum fassen. Glück? Wirklich Glück? Oder sollte das wahrhaftig eine Gebetserhörung gewesen sein?

Zu spät war ich zwar immer noch. Doch dieses Ereignis hat mich berührt. Es war wieder mal ein Gebetserlebnis, von denen ich in meinem Leben immer wieder welche erfahre. Kleinigkeiten im Alltag, die nicht den Weltuntergang bedeuten, mir aber dennoch grade Stress bereiten, ändern sich durch mein eindringliches Gebet. Und ich bin überrascht, weil ich merke, so richtig hatte ich doch gar nicht an diese Aussage geglaubt: Bittet, so wird euch gegeben! Ob wohl ich es immer wieder erfahren darf.